

Das erste Bild ist gleichzeitig das letzte

Warum Antonia Wertz auch Kinder fotografiert, die die Geburt nicht überleben

Von Johannes Böhler

MENGEN - Antonia Wertz aus Memmingen ist die erste Sternkinderfotografin im Kreis Sigmaringen. Als ehrenamtliches Mitglied der Organisation „Dein Sternkind“ fotografiert sie auf Wunsch der Eltern nicht nur Neugeborene, sondern auch sterbende Säuglinge und tot geborene Kinder.

Die Bilder schenkt sie den Eltern dann zur Erinnerung an ihr „Sternkind“. Das Besondere an diesen Fotos ist, dass sie sowohl die ersten Fotos von dem Kind als auch die letzten sind“, sagt die Fotografin. Mit dem Thema sei sie bei einem Fotografenworkshop über Geburtst fotografie in Berührung gekommen. „Ich fotografiere schon seit mehreren Jahren Kinder. Als ich dann von den Sternkinderfotografen erfahren habe, habe ich gleich gedacht: Das will ich auch machen“, erzählt Wertz. Und ihre Motivation? Zwar habe sie selbst keine Fehlgeburt erlebt, sagt Wertz, in ihrem Bekanntenkreis sei sie mit einem solchen Trauerfall jedoch schon in Berührung gekommen.

Klein und zerbrechlich

Um herauszufinden, wie sie mit der Situation zurechtkommt, begleitet Dem Elternpaar, das sie ins Sigmaringer Krankenhaus gerufen hat, beim Kindertageskinderfoto. „Beim ersten Mal bin ich schon erschrocken, wie klein und zerbrechlich die Kinder sind“, erzählt Wertz. „Ich musste an ein Küken denken, das aus dem Nest gefallen ist.“ Trotzdem habe sie festgestellt, das sie damit klar-



Dieses Bild entstand bei Antonia Wertz' erstem Einsatz als Sternkinderfotografin. FOTO: ANTONIA WERTZ



FOTO: JOHANNES BÖHLER

Antonia Wertz ist die erste Sternkinderfotografin im Kreis Sigmaringen.

Sie muss schnell sein

Wertz. Was geht einem dabei durch den Kopf, wenn man ein totes Baby aus dem Kühlschrank holt? „Das ist wirklich schwer zu beschreiben“, sagt Wertz und dann: „Es fühlt sich an, als hätte man das zerbrechlichste Ding der Welt in Händen.“ Bei den Einsätzen als Sternkinderfotografin schnell vor Ort zu sein, sei wichtig, erklärt sie. Denn aufgrund von Wassereinlagerungen können sich die Kinder schnell so verformen, dass man sie nicht mehr als kleine Menschen identifizieren kann. Anfordern kann man die Fotografen über eine Hotline, dann schauen die Eltern gerade in der Nähe, sind und Ehrenamtlichen nach, welche Fotografen gerade in der Nähe, sind und dann sprechen die Fotografen sich untereinander ab, wer zu dem Einsatz fährt. Dabei legen sie bis zu 100 Kilometer zurück.

Hinter der Organisation „Dein Sternkind“, die sich laut Gründer Kai Gebel komplett aus Spenden finanziert, steht ein großes Unterstützernetzwerk: In mehreren Facebook-Gruppen vernetzen sich Helfer, die Kleidung in Kleinstgrößen stricken

Ob sie selbst solche Fotos haben wollen würde, wenn sie jemals in die Situation käme? „Das kann ich nicht mit Gewissheit sagen“, antwortet Wertz. Die Fotos werden auf den Ort Gebel sehr sicheren Servern der Organisation gespeichert, mehrere Fotolabore haben sich bereit erklärt, die Sternkinderbilder auf Anfrage kostenlos zu drucken. „Dann kommen sie in ein Kuvert und werden an die Eltern verschickt. Ob und wann sie sich die Fotos, die an ihr Sternkind erinnern, ansehen wollen, liegt dann ganz allein in ihren Händen“, sagt die Fotografin.

Weitere Informationen zum Thema gibt es im Netz unter www.dein-sternkind.eu. Einen Sternkinderfotografen anfordern können Eltern unter Telefon 06257/9185009.